



Gemeindebrief

Weihnachten 2018



Liebe Gemeindemitglieder in St. Bonifatius, liebe Freunde der Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser dieses Gemeindebriefes.

es ist das zweite Mal, dass ich in meiner Aufgabe als Pastor in St. Bonifatius ein Grußwort für den Gemeindebrief zum Weihnachtsfest schreiben darf. Und während im letzten Jahr noch vieles neu war – für Br. René und mich als Seelsorger und erst recht für die Gemeinde – so ist jetzt, so glaube ich, viel Vertrautheit gewachsen. Und ich kann dabei sagen, dass ich gerne Seelsorger in Bonifatius bin.

Im Seelsorgeteam sind wir froh und dankbar, wenn im Januar Nicole Schulz als Gemeindereferentin nach der Zeit des Mutterschutzes zumindest mit reduzierter Stundenzahl wiederkommt. Wir werden sehen, wie es als junge Mutter gehen kann, sich in die Aufgaben in der Gemeinde und im Pastoralen Raum hineinzugeben.

Wir sind auch dankbar für die tatkräftige Unterstützung durch Bernward Hallermann, wenn er zwischen seinen Reisen nach Brasilien und Mexiko und anderswohin hier in Bonifatius ist und bereitwillig eine Vielzahl an Diensten übernimmt. Dazu kommt

die Unterstützung durch unsere Mitbrüder aus dem Franziskanerkloster, die in Bonifatius immer wieder aushelfen und vor allem in Franziskus präsent sind: Sie halten uns so den Rücken für die Dienste in beiden Gemeinden frei. Und natürlich sind wir dankbar für so viel ehrenamtliches Engagement, dass von ganz vielen Menschen im Blick auf die ganze Gemeinde geleistet wird. Es ist müßig zu sagen, dass es ohne dieses Engagement nicht gehen würde. Gleichzeitig wird auch deutlich, dass es Grenzen gibt: Das sind Grenzen der Belastbarkeit, aber auch Grenzen, die eine veränderte Altersstruktur und schrumpfende Kapazitäten mit sich bringen. Nicht alles, was jetzt noch geht, wird auch in fünf Jahren noch gehen.

Im Pastoralen Raum wächst langsam das Kennenlernen aller Gemeinden. Dabei ist mittlerweile deutlich, dass angesichts der Größe des Raumes und der Unterschiedlichkeiten der Lebenswelten und der Gemeinden in diesem Raum weder eine Großgemeinde noch die Auflösung aller Zuordnungen von uns Seelsorgern

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius
Dortmund–Mitte

Redaktion: Dr. Ingo Grabowsky

Gestaltung: Inga Eilermann

Fotos: Soweit nicht anders bezeichnet, handelt es sich um Privatfotos, Pixabay. Sorgfältig haben wir uns darum bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen. Bei berechtigten Ansprüchen bitten wir um Mitteilung.

Die Beiträge geben ausschließlich die private Meinung der Autoren wieder.



das Ziel sein kann. Es braucht klare Zuordnungen, damit die Gemeinden wissen, wer ihre vertrauten und verantwortlichen seelsorglichen Ansprechpartner sind. Wir werden versuchen, ein Netzwerk von Gemeinden und pastoralen Orten zu bilden, und darin mit dem Ziel von Beheimatung und von Innovation unser kirchliches Leben gestalten. Dabei ist Unterschiedlichkeit gewollt und ein Reichtum der Gemeinden.

Es wird im kommenden Jahr vier **Meilensteinveranstaltungen** geben in denen sich die Überlegungen zur Zusammenarbeit im Netzwerk **Pastoraler Raum Dortmund Mitte** bündeln sollen, wo Schwerpunkte festgeschrieben werden und eine verbindliche Pastoralvereinbarung entsteht. Herzliche Einladung an die Vertreter in PGR und KV, an die Verantwortlichen in den Gruppen und

Verbänden und darüber hinaus an alle Interessierten, sich bei diesen **Meilensteinen** einzubringen. Ich glaube tatsächlich daran: Je mehr man in den Pastoralen Raum einbringt und investiert, desto mehr wird man auch zurück erhalten.

Es liegt eine spannende Zeit vor uns und dabei finde ich es wichtig, dass wir uns bei allen Strukturüberlegungen daran erinnern, was uns als Gemeinde zusammenführt und was die Mitte unseres Gemeindelebens ist: Der Glaube an einen Gott, der uns in Leben gerufen hat und der unser Leben will, und das Evangelium Jesu Christi, dass wir mit den Menschen unserer Zeit leben wollen.

Es grüßt Sie herzlich

Br. Martin Lütticke OFM

Br. Martin Lütticke OFM



Die Gottesdienste zu Weihnachten

24.12.: 9.30 Uhr Hochamt
15.30 Uhr Krippenfeier
17 Uhr Festmesse
22 Uhr Festmesse

25.12.: 9.30 Uhr Hochamt
11.30 Uhr Spätmesse,
17 Uhr Syrisch-Katholische
Gemeinde

26.12.: 9.30 Uhr Hochamt mit
dem Kirchenchor
11.30 Uhr Spätmesse

31.12.: 9.30 Uhr Hochamt
11.30 Uhr Spätmesse
17 Uhr Jahresschlussmesse

Großelternnachmittage –

ein neues Angebot der Kindertageseinrichtung

Neben unseren regelmäßigen Angeboten im Jahr haben wir in diesem Mai zum ersten Mal die Großeltern unserer Kita-Kinder eingeladen, um einen Nachmittag bei uns zu verbringen.

Um 14 Uhr versammelten sich die Kinder und ihre Gäste im Turnraum: Zur Begrüßung standen einige Bewegungsspiele und Tänze auf dem Programm.



Katholische
Kindertageseinrichtung
St. Bonifatius Dortmund-Mitte



Anschließend zeigten die Enkelkinder ihren Omas und Opas ihre Lieblingsecken in der Kita. Es wurde gebastelt, gespielt und vorgelesen! Dazu gab es für alle Waffeln, Kekse, Kaffee und Saft.

Nach zwei Stunden war der besondere Nachmittag vorbei. Da alle Beteiligten großen Spaß hatten, war es bestimmt nicht der letzte „Großelternntag“ bei uns!

Ulrike Kohut



Gedenken am Mahnmal

Zwischen dem 28. und 30. April 1942 wurden 791 jüdische Bürgerinnen und Bürger aus 55 Gemeinden des Regierungsbezirk Arnsberg in der ehemaligen Turnhalle der Dortmunder Eintracht (heute Parkplatz der Continentalen an der Ruhrallee) gesammelt und am 30. April über den damaligen Südbahnhof ins polnische Zamość deportiert. Die ältesten waren über 70 Jahre alt, die jüngsten noch Säuglinge. Niemand überlebte. Die meisten wurden in den Vernichtungslagern Sobibór und Belzec mit Giftgas ermordet.

Um der Opfer zu gedenken, laden die Bonifatiusgemeinde, die evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde, die Trinitatis-Gemeinde der Selbständigen Evangelischen-Lutherischen Kirche, Fan-Vertreter von Borussia Dortmund, politische Parteien und andere Partner in jedem Jahr zu einer Gedenkstunde am Mahnmal an der Ruhrallee ein

Am 30. April 2019 um 18.00 Uhr wollen wir uns dort wieder versammeln.

Rudolf Möller



Das Jahr 2018 in Zahlen

44 Taufen



59 Erstkommunionkinder

13 Trauungen

34 Bestattungen





Wir gratulieren unserer Gemeindereferentin Nicole Schulz und ihrem Mann Klaus zur Geburt ihrer Tochter Greta Lore!

Babygrüße an die Gemeinde

Die kleine Greta Lore hat am 15.07.2018 die Welt erblickt und hält ihre Eltern mit stolzen 3490 Gramm und 54 Zentimetern (Tag der Geburt) ganz schön auf Trab. Ich hätte nie gedacht, dass die philosophischen Ansprachen junger Eltern sich so sehr bestätigen würden.

Ja, die Tage sind lang, die Nächte zu kurz. Und ja, Zeit für sich und den Partner zu finden ist tatsächlich so schwer wie unmöglich. Und ja, Windeln wechseln kann auch Spaß machen :)



Die Welt hat sich ganz schön verändert. Es ist wirklich gar nicht mal so einfach, Eltern zu sein. Allerdings weiß ich nicht, was noch schöner sein könnte!

Ich danke Gott für diese großartige Erfahrung, die ich gemeinsam mit meinem Mann machen darf und die von nun an unser Leben bestimmt. Mama und Papa freuen sich riesig über dieses große Glück und wollen die ganze Welt daran teilhaben lassen.

Herzlichste Grüße von
Familie Schulz



Helpen durch Wandern 2018

Herzlichen Dank!

Bei immer heftiger werdendem Regen wanderten vierzehn gut ausgerüstete Wanderer über schöne Wanderwege bis zur Margaretenkapelle in Barop. Interessante Gespräche unterwegs und die Gemeinschaft beim Wandern hielten uns bei Laune, und so kamen alle wohlbehalten am Gemeindehaus an, wo wir uns bei Würstchen, Kaffee und Kuchen ausruhen konnten.



74 Sponsoren unterstützten die Aktion mit ihren Spenden. Insgesamt wurde ein Betrag von 1040 Euro für unsere Partnergemeinden in Breslau und in Sao Paulo erwandert.

Allen Wanderern, Spendern und Helfern sagen wir herzlichen Dank!

Angelika Möller



Gemeindefest 2018







Die Junge Messe –

ein neues Angebot für Jugendliche

Junge Messe, so heißt sie ja jetzt, die ehemalige Jugendmesse. Vielleicht haben sich einige schon Anfang dieses Jahres gefragt, wieso die Namensänderung plötzlich in den Pfarrnachrichten zu lesen war. Die Erklärung ist einfach:

Das bisherige Team hatte sich Gedanken gemacht, wie man die Jugendmesse verändern kann, sodass wir mit frischem Wind in den Einstieg zum Pastoralen Raum starten können. Die Junge Messe soll nicht nur Jugendliche ansprechen, sondern alle, die Lust darauf haben, eine etwas andere Messe mitzufeiern.

Was hat sich außerdem geändert? Worauf kann man sich freuen?

Die Jungen Messen werden nun viermal im Jahr stattfinden, die Termine für 2019 sind im Februar, Mai, September und Dezember jeweils am 2. Sonntag des Monats. Weiter-

hin werden die Messen besondere Elemente haben und von Gruppierungen der Gemeinde vorbereitet.

Meistens ein bis zwei Wochen vor der Jungen Messe finden die Vorbereitungstreffen statt. Natürlich ist jeder willkommen, der (noch) nicht in einer Gruppierung der Gemeinde tätig ist und Spaß daran hat, die Junge Messe mitzugestalten oder sich mit einem bestimmten Thema auseinanderzusetzen.

- 30.01.2019** Vorbereitungstreffen
- 10.02.2019** Junge Messe, vorbereitet vom Junge Messe-Komitee
- 27.04.2019** Vorbereitungstreffen
- 09.05.2019** Junge Messe im Taizé-Stil
- 02.09.2019** Vorbereitungstreffen
- 08.09.2019** Junge Messe, vorbereitet von der KJG
- 25.11.2019** Vorbereitungstreffen
- 08.12.2019** Junge Messe, vorbereitet von den Messdienern

Wir freuen uns, wenn wir Sie/Euch bei den nächsten Vorbereitungstreffen oder spätestens in den nächsten Jungen Messen treffen werden.

Das Junge Messe-Komitee

Katharina Pyka



Inhalt und Spaß – ein Jahresrückblick der KjG

Die KjG darf auch 2018 auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Mit einer Menge vielfältiger Aktionen gestalteten wir den Gemeindealltag mit und hatten dabei viel Spaß. Das Jahr begann mit der Sternsingeraktion, die wir gerne wieder unterstützt haben: Zahlreiche Spenden konnten wir so sammeln! Die Dreikönigsaktion 2018 war für bedürftige Kinder in Indien bestimmt. Deutschlandweit wurde eine Rekordsumme an Spendengeldern gesammelt: In der Bonifatius-Gemeinde kamen 5242,48 Euro zusammen, über 48 Millionen Euro

waren es bundesweit! Damit lag die Boni solide über dem Schnitt, der bei gut 4100 Euro pro Gemeinde liegt!

Nach diesem Erfolgserlebnis stürzten wir uns direkt in die Vorbereitungen für das Musical, das viele von euch auf dem Gemeindefest im Juli angeschaut haben. Dieses Jahr ließen wir Alice aus dem Wunderland und ihre Weggefährten in der Kirche zum Leben erwachen. Auch dieses Projekt war ein großer Erfolg. Damit verbunden war auch die erste Reise der KjG in diesem Jahr. Beim KjG-Wochenende in Meschede waren nicht nur fleißige Helfer des Musicals dabei, sondern auch alle anderen, die Lust hatten.

In den Sommerferien ging es dann, wie jedes Jahr, für zwei Wochen ins Große und Kleine Lager. Schweden war das Reiseziel des Großen, Forchheim das des Kleinen Lagers. Wie immer ein klares Highlight! Um die gemeinschaftliche Stimmung der Ferienlager aufrechtzuerhalten, führen wir schon kurze Zeit nach dem Ende der Ferien für einen Tag zum Kettelerhof, wo die Leiter wie immer mindestens genauso viel Spaß wie die Kinder hatten.

Damit wir nächstes Jahr wieder Aktionen machen können, die allen gefallen, diskutierten und bestimmten die Mitglieder der KjG bei der Kinderkonferenz im September über das Gemeindeleben mit. Ein Wunsch aus dem letzten Jahr wurde dieses Jahr erfüllt: Der offene Stammtisch im Bernwards fand wieder ein paar Mal statt.

Als letzte Aktion 2018 haben einige von euch uns vielleicht beim Weihnachtsbasar am Grill gesehen und ein Würstchen gekauft.

Wir freuen uns, dass das Jahr so erfolgreich war und hoffen auf ein mindestens genauso schönes 2019.

Die KjG wünscht einen guten Rutsch!

Die Boni sucht dich!

WORKSHOP-TAG

**am Samstag,
den 9. Februar 2019,
15 Uhr im Gemeindehaus.**

**Eingeladen sind alle,
denen die Zukunft unserer
Gemeinde am Herzen liegt.**



kfd - katholische Frauengemeinde Deutschlands

eine starke Gemeinschaft

Mit 500.000 Mitgliedern ist die kfd (Katholische Frauen Deutschlands) der größte Frauenverband Deutschlands. Zur kfd St. Bonifatius gehören 110 Mitglieder. Damit bildet sie eine starke Gruppierung in der Gemeinde. Die kfd setzt sich für die Interessen der Frauen ein und bietet Begegnungsmöglichkeiten für ihre Mitglieder. Mit einer breiten Palette unterschiedlicher Angebote für jüngere und ältere Frauen und Aktivitäten bietet die kfd eine Plattform von Frauen für Frauen. Z.B. setzt sich die kfd bei der Gestaltung des Gemeindefestes ein.

Auch im Jahr 2018 blickt die kfd auf ein breitgefächertes Angebot zurück. Aus dem vielfältigen Programm möchte ich an dieser Stelle einige Höhepunkte vorstellen:

- Orientierungstag in St. Franziskus (März): „Sprechstunde mit Gott – mit Psalmen beten?!“ lautete das Thema. Die Teilnehmerinnen er-

lebten einen intensiven Tag, der auch eine Führung durch das Kloster beinhaltete.

- Soziale Stadtführung mit „Bodo“ (April): Diese andere Art von Stadtführung wurde vom Spontankreis angeboten. Die dreistündige Führung mit Informationen zu sozialen Projekten in Dortmund (u.a. Gasthaus, Suchthilfe, Bahnhofsmission) stimmte alle Teilnehmer nachdenklich.
- Jahresausflug (Juni): Der Ausflug führte ins Oberbergische Land. Den Höhepunkt des Tages markierte die Führung durch die „Bunte Kerk“ in Lieberhausen bei Gummersbach. Natürlich kam die Geselligkeit an diesem Tag nicht zu kurz, ein Brauereibesuch fand große Zustimmung.
- Einführung in die Welt der Ostkirchen, am Beispiel der syrisch-katholischen Kirche (Oktober):

Dr. Oeldemann, Leiter des Ökumenischen Instituts Paderborn, Schwerpunkt Ostkirche, brachte den Zuhörern die Ostkirche mit ihren vielen unterschiedlichen Strömungen nahe. Zu diesem interessanten Vortrag waren alle Gemeindemitglieder eingeladen. Schade, dass das Angebot nur von wenigen in Anspruch genommen wurde.

Das Programm für das nächste Halbjahr ist schon in Arbeit; es wird wieder bunt und abwechslungsreich in der kfd St. Bonifatius. Wir hoffen, dass wir die Interessen sowohl der Frauen als auch die der ganzen Gemeinde damit ansprechen.

Dorothea Schwalenberg



Taufbegleitung

Seit Anfang dieses Jahres bieten wir in unseren Gemeinden St. Bonifatius und St. Franziskus an jedem Wochenende abwechselnd in den beiden Kirchen eine Feier an, in der bis zu drei Kinder durch die Taufe in unsere Kirche aufgenommen werden. Diese Taufe kann in einer eigenen Tauffeier oder im Sonntagsgottesdienst stattfinden. Familien, die ihr Kind zur Taufe anmelden möchten, werden

vermietete) die Saison begann. Meine Eltern haben, sicher auch unter dem sanften Druck meiner resoluten Großmutter, entschieden, dass ich katholisch werden sollte. Gefragt haben sie mich nicht. Schließlich wurden die Kinder in meiner Familie alle katholisch. Das machte man bei uns damals so. „Und da macht man sicher nichts verkehrt mit“, hat sich meine evangelische Mutter gedacht.



über die verschiedenen Möglichkeiten und die Termine informiert. Darüber hinaus gibt es eine neugegründete Initiative für eine intensivere Begleitung der Zeit vor und nach der Taufe. **Ich bin getauft!** Damals. Im Alter von gerade einmal drei Wochen. Schließlich musste das Fest über die Bühne, ehe für Paten-tante Renate (die Ferienwohnungen

Die Lieder für die Tauffeier hat der Organist festgelegt (was man halt so singt), an den Lesungstext kann sich heute niemand mehr erinnern und meinen Taufspruch hat der Pfarrer ausgewählt. „Den nehmen wir, das passt schon so“. Warum das passt, hat er nicht gesagt – und irgendwie war das wohl auch gar nicht so wichtig. Meine Eltern waren praktisch veranlagt,

ich war getauft, die Dinge hatten ihre Ordnung.

Ich bin getauft!

Und bleibe es mein ganzes Leben lang. Ob ich will oder nicht. An diesem Tag damals ist etwas Entscheidendes passiert: Ich bin ein Königskind. In unserer Gemeinde gibt es viele Familien. Oft sind sie mittendrin, manchmal stehen sie aber vielleicht auch etwas abseits, noch unsicher und ohne festen Zugang zur Gemeinschaft. Als Gemeinde möchten und müssen wir da sein: Für all die Königs-kinder, all die Täuflinge da draußen und ihre Familien, für die, die Fragen haben, für die, die Nähe suchen und gerne mitmachen möchten. Für Eltern wie meine, die Zeit, Raum und wohl auch Begleitung gebraucht hätten, um das Geheimnis der Taufe leichter entschlüsseln zu können. Es ist unsere Aufgabe, auf diese Familien und ihre Kinder zuzugehen und sie von Herzen in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen.

Im lebendigen Austausch zwischen Gemeindegliedern aus St. Franziskus und St. Bonifatius ist daher vor kurzem die Idee entstanden, in beiden Gemeinden eine Taufbegleitung anzubieten. Eltern, die ihr Kind zur Taufe in unseren Gemeinden anmelden oder erwachsene Täuflinge selbst können, sofern sie möchten, auf ih-

rem Weg aktive Begleitung durch die Gemeinde erfahren.

Eine Taufbegleitung kann vieles tun: Besuchen, zuhören, die Freude an der Vorbereitung und über den Täufling teilen, Ideen einbringen, den Kontakt zur Gemeinde und ihren Gruppierungen knüpfen, Fragen stellen und beantworten, Ausschau halten nach Lesungstexten, Taufsprüchen, Fürbitten und Impulsen für die Tauffeier, den Rücken stärken oder einfach mit den Familien über Gott und die Welt reden.

Wer Lust und Interesse hat, sich in der Taufbegleitung zu engagieren, ist von Herzen eingeladen. Als Interessierte wollen wir uns gemeinsam mit Bruder Martin auf den Weg machen, uns intensiv mit Fragen zur Taufe auseinandersetzen, Neues lernen und uns auf die Aufgabe vorbereiten, Täuflingen und ihren Familien ab Herbst des kommenden Jahres Taufbegleitung anbieten zu können.

Kathrin Dewender



Au revoir in Besançon

Abschied von Freunden. Unter diese Überschrift hätte man das diesjährige deutsch-französische Treffen in unserer Partnergemeinde Saint-Louis (Sankt Ludwig) in Besançon stellen können. Seit einer gefühlten Ewigkeit leiteten Marie-Odile Schirmann und Anne-Marie Charue die französische

ke. Unter anderem übergab unsere Gruppe in der Pfingstmontagsmesse jeder französischen Familie ein Windlicht mit Dortmund-Silhouette.

Ein Programm gab es natürlich auch: Höhepunkt war der Besuch des malerischen Örtchens Ornans,



Seite unserer Jumelage und gaben nun ihre Ämter aus Altersgründen auf.

Und da sich auf französischer Seite niemand bereit erklärt hat, ihre Nachfolge anzutreten, steht unsere Jumelage scheinbar vor dem Aus. Deswegen gab es am Pfingstwochenende in Besançon in diesem Jahr auffallend viele Geschen-



in dem sich die Gruppe teilte. Ein Teil besichtigte das Musée Courbet, das Werke des Malers Gustave Courbet ausstellt, der aus Ornans stammte. Der andere Teil begab sich auf eine Wanderung durch die Natur, von wo aus man einen herrlichen Blick ins Tal und auf Ornans hatte. Zum Abschluss des Ausflugs nach Ornans hatten unsere französischen Gastgeber noch eine Überraschung parat: die Einladung in den Außenbereich eines Lokals, das idyllisch am Fluss Loue liegt.

Die Stimmung beim diesjährigen Pfingsttreffen war wie immer so herzlich und freundschaftlich, dass ein Ende unserer Jumelage kaum vorstellbar ist. Dennoch haben wir von deutscher Seite davon abgesehen, unsere französischen Freundinnen und Freunde offiziell für das nächste Jahr nach Dortmund einzuladen. Stattdessen

planen wir, dass die deutschen Familien, die eine französische Partnerfamilie haben, diese privat zum Pfingstwochenende einladen, sodass es eine inoffizielle deutsch-französische Begegnung geben wird, bei der wir die Zukunft der Jumelage planen können.

Bis dahin besteht der Kontakt zwischen den Gemeinden über elektronische Medien. Eine binationale WhatsApp-Gruppe haben wir bereits eingerichtet, wer dort aufgenommen werden möchte, möge sich bei mir melden (0173-9561745). Und das inoffizielle Pfingsttreffen in Dortmund werden wir nutzen, uns intensiv mit unseren französischen Gästen über die Zukunft unserer Jumelage auszutauschen, die dann hoffentlich mit einem neuen Gesicht wieder aufleben wird.

Sebastian Knop, Besançon-Kreis



Dauerhafte Unterstützung für die Gemeinde

Die „Freunde und Förderer der katholischen Bonifatiusgemeinde Dortmund e.V.“

Mit diesem Weihnachtsbrief möchte sich der Förderverein der Bonifatiusgemeinde bei Ihnen in Erinnerung rufen. Rund 100 Gemeindemitglieder haben durch ihre jährliche Spende dankenswerterweise bereits zahlreiche Projekte mitfinanziert oder sogar alleine getragen, deren Realisierung sonst nicht oder immerhin noch nicht möglich gewesen wäre. Um nur einige zu nennen:

- Das Fenster „Brennender Dornbusch“ in der Anbetungskappelle wurde vollständig neu gerahmt und mit einem äußeren Schutzglas versehen. Nun erstrahlt das wunderschöne Fenster in neuem Glanz.
- Die Grünanlagen rund um Kirche und Gemeindehaus werden inzwischen regelmäßig gepflegt und zweimal jährlich grundgereinigt. Die Außenanlagen bieten damit ein deutlich schöneres Bild.
- Krippenfiguren und Kunstschätze unserer Gemeinde wurden und werden restauriert.
- Die Toilettenanlage in der Sakristei wurde renoviert.
- Die Akustikanlage in der Kirche wurde erneuert, so dass auch Hör-

geschädigte an jeder Stelle der Kirche alles verstehen können.

- Die Polsterbestuhlung im Gemeindehaus wurde erneuert.
- Die Jugendarbeit der Gemeinde wird mit Zuschüssen nach Bedarf unterstützt (Taizéfahrt, Anschaffung von Materialien für Gruppenstunden und Ferienlager).
- Ebenso wurden Finanzhilfen für das Obdachlosenfrühstück gegeben. Auch Nachhilfe und Deutschkurse für jugendliche Flüchtlinge unterstützen wir.

Diese Liste ließe sich noch um eine ganze Reihe von Punkten ergänzen. Sie sehen, die Arbeit des Fördervereins ist wichtig und wird in Zukunft bestimmt nicht überflüssig. Die Investitionen werden in enger Abstimmung mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat getätigt.

Es wäre sehr schön, wenn noch einige Mitglieder hinzugewonnen werden könnten, um die Arbeit auf ein solides finanzielles Fundament stellen zu können. Auch Einzelspenden – z.B. aus Anlass eines Jubiläums

– sind selbstverständlich herzlich willkommen. Die Restaurierung des „Brennenden Dornbuschs“ wird die Rücklagen des Vereins stark verringern, so dass zunächst wieder einige Mittel eingeworben werden müssen, um die zukünftigen Projekte in ähnlicher Weise wie bisher unterstützen zu können.

Kontoverbindung:

Bank für Kirche und Caritas

Konto-Nr.: 18 840 200,

BLZ: 472 603 07,

die IBAN: DE08 4726 0307 0018 8402 00.

Monika Schlüter / Rüdiger Teepe



Weihnachtsbrief aus dem Bernwards

So langsam glitzert und funkelt die Adventsdeko zwischen Papierstapeln und Programmplanung für das nächste Jahr hervor und lässt mich innehalten, bevor ich ein großartiges nächste Jahr plane: Was für Momente waren es dieses Jahr, die für uns im Bernwards besonders waren?

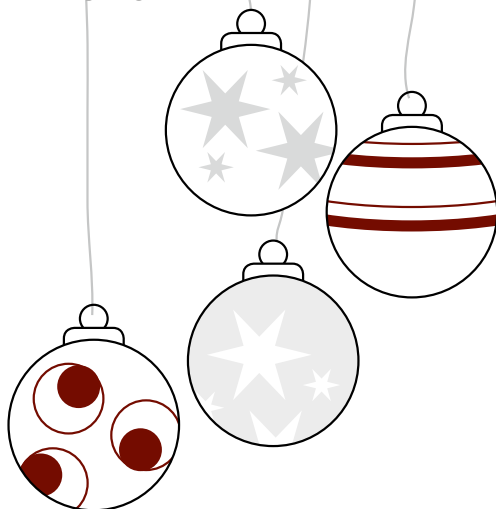


Vor meinem inneren Auge ziehen lustige, gemütliche und farbenfrohe Bilder aus den Ferienspielen vorbei, ich rieche den Nagellack und den Nachtschiff vom ersten Mädchentag, lausche den Anekdoten vom ersten Jungstag, schmunzle über die schönen Aktionen für die Kommunionkinder, über das musikalische Treiben beim „Festiwäldchen“ und spüre noch mal das nervöse und stolze Bauchkribbeln vor der Theaterstückpremiere. Über tausend Mal habe ich in diesem Jahr die Tür sich öffnen hören und Kinder wie Jugendliche ins Bernwards kommen sehen. Alle wurden herzlichst und voller Neugier auf die gemeinsame Zeit begrüßt. Ein Highlight dieses

Jahres festzumachen, ist schwer: Jeder Tag hat so seine kleinen und für die Kinder- und Jugendarbeit wichtigen Höhepunkte. Besonders hervorzuheben ist aber sicherlich unsere Fahrt nach Taizé in den Herbstferien. Mit vielen hatte ich vorher darüber gesprochen und versucht zu verstehen, was diesen Ort so einzigartig macht. Vergebens! Wie ich nun verstehe, liegt es daran, dass Taizé seine ganz eigene Art der offenen Tür hat. Es war beeindruckend, und ich kam immer wieder ins Staunen. Zurück bleibt ein tiefer Respekt vor den Aufgaben, die Taizé den Besuchern stellt, Respekt aber auch vor den Jugendlichen, die mit uns diese Reise gemacht haben. An dieser Stelle bleibt mir nur zu sagen:

Danke für dieses Jahr!

Lisa Kaufmann,
Leitung Jugendtreff Bernwards



Inhaltsverzeichnis

★	Grußwort Br. Martin Lütticke OFM	3
★	Großelternnachmittage – ein neues Angebot der Kindertageseinrichtung	5
★	Gedenken am Mahnmal	6
★	Das Jahr 2018 in Zahlen	7
★	Helfen durch Wandern 2018	7
★	Babygrüße an die Gemeinde	8
★	Gemeindefest 2018 in Bildern	10
★	Die Junge Messe – ein neues Angebot für Jugendliche	14
★	Inhalt und Spaß – ein Jahresrückblick der KJG	16
★	Boni sucht dich	17
★	Kleines Lager in Ratzeburg KJG	22
★	KFD Frauengemeinde Deutschlands	18
★	Taufbegleitung	20
★	Au revoir in Besançon	22
★	Die „Freunde und Förderer der katholischen Bonifatiusgemeinde Dortmund e.V.“	24
★	Weihnachtsbrief aus dem Bernwards	26





KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

St. Bonifatius Dortmund-Mitte

Bonifatiusstraße 3

44139 Dortmund

Tel. 0231 / 912021-0

Fax 0231 / 912021-19

E-Mail: mail@bonifatius-dortmund.de

Website: www.bonifatius-dortmund.de

